



Abenteuer Nordwestpassage - im Kielwasser grosser Entdecker (Kurs West)

Eine Reise ins Herz der Nordwestpassage

Diese Expeditions-Seereise führt Sie von Island an die Südküste Grönlands, bevor der Kapitän versuchen wird Cambridge Bay im Herzen der Nordwest-Passage zu erreichen. Eine spannende Reise auf den Spuren vieler Entdecker, wie es nur wenige Schiffe im Jahr wagen.

AUF EINEN BLICK

 23.08.2024 - 10.09.2024

 ab CHF 15'600.-

 19 Reisetage

 Fram

 Grönland Westküste / Nordwestpassage
/ Nordwestpassage

 Individualreise

 Deutsch

-  • Die unberührte kanadische Arktis befahren
- Illulissat, die «Hauptstadt der Eisberge» besuchen
- Nach Wildtieren, auch Eisbären, Ausschau halten
- Die Kultur der Inuits kennenlernen
- Vorträge von Expert*innen (Deutsch und Englisch)



Reisedaten

23.08.2024 - 10.09.2024 Auf Anfrage

CHF 15'600.-

Reiseroute



Reiseprogramm

1. Tag: Einschiffung in Reykjavik, Island

Individuelle Anreise nach Reykjavik. Der Name der isländischen Hauptstadt bedeutet "Rauchbucht", aufgrund der Dampfsäulen, die aus den vielen heissen Quellen aufsteigen. Am Nachmittag Einschiffung, Kabinenbezug, Sicherheitsübung und am Abend soll das grosse Abenteuer beginnen.

2. - 3. Tag: Auf See

Beginnen Sie Ihr Abenteuer ganz entspannt, erkunden Sie das Schiff und treffen Sie auf neue Reisebekanntschaften. Auch das Expeditionsteam wird aktiv und bietet erste Vorträge im „Science Center“ an. In der Dänemarkstrasse befindet sich der grösste Wasserfall der Welt... und zwar unter Wasser! Die Mischung aus warmen und kalten Strömungen in Verbindung mit starken Winden kann dazu führen, dass die See hier manchmal etwas rauer ist.

4. Tag: Prins Christian Sund

In der Region des Prins Christian Sund können Sie einige der schönsten Landschaftspanoramen der Welt bewundern. Der südgrönländische Sund verbindet die Labradorsee mit der Irmingersee und trennt das Festland von dem vorgelagerten Archipel mit dem Kap Farvel. Der fast 100 Kilometer lange Wasserweg ist von Granitbergen mit schroff gezackten Gipfeln umgeben, von denen einige eine Höhe von bis zu 2'220 Metern erreichen. Sie werden über die vielen verschiedenen geologischen Strukturen in der Felswand erstaunt sein – tiefe Risse und Spalten sowie dunkle Linien bestehend aus schwarzen Flechten, die wie Farbe aus dem Stein zu sickern scheinen.

Die gedeckten Grautöne und die rostig-grünen Nuancen der Berge stehen im scharfen Kontrast zum strahlenden Weiss der vielen Gletscher, die Sie hier sehen werden. Diese träge fliessenden Eismassen bahnen sich ihren Weg ausgehend von dem riesigen grönländischen Eisschild und münden direkt in den Sund, wo sie weiss-blaue Eisberge aller Grössen, Schattierungen und Formen kalben. Sie werden schnell verstehen, warum der italienische Entdecker Giovanni Caboto im 15. Jahrhundert den Prins Christian Sund als einen „Fluss aus geschmolzenem Eis“ bezeichnete.

Auf dem Eis können Sie Ringelrobben und Bartrobben sehen, während an den steilen Klippen Möwen und Gryllteisten nisten. Auch Zwerg- und Buckelwale sind ab und an zu sehen, obwohl sie die engen Bereiche des Sundes normalerweise meiden und eher die offeneren Abschnitte im Gebiet der Einfahrt bevorzugen. Die Fahrt durch den Prins Christian Sund ist alljährlich nur im Sommer möglich, wenn weniger Meereis vorhanden ist und die Einfahrt nicht mehr durch Eisberge blockiert wird. Dennoch könnte aufgrund von Witterungsverhältnissen, Meereis und Eisbergen die Einfahrt an dem betreffenden Tag noch immer versperrt sein. Sollte dies der Fall sein, ärgern Sie sich nicht! Auf einer Expedition in die unberührte Wildnis muss man mit allem rechnen. Hier setzt allein die Natur die Regeln, nicht der Mensch. In diesem Fall bleibt immer noch die Möglichkeit, in Richtung Nunap Isua zu fahren, auch bekannt als Kap Farvel. Dies ist der südlichste Punkt Grönlands.

5. Tag: Kvanefjord

Kvanefjord ist ein 48 Kilometer langer Fjord an der Westküste Grönlands in der Kommune Sermersooq, was nichts anderes bedeutet als „Ort mit viel Eis“. Der Fjord erstreckt sich etwa 10 Kilometer landeinwärts, bevor er sich in drei kleinere Kanäle mit jeweils einem Gletscher an der Spitze verzweigt. Sie werden den Tag mit der Erkundung dieses erstaunlichen Fjordes verbringen, und der Kapitän wird Orte auswählen, an denen Sie vor Anker gehen und Anlandungen unternehmen können. Sowohl an Deck als auch an Land bieten sich endlos viele Möglichkeiten, Wildtiere zu beobachten. Vielleicht möchten Sie sich ja auch einfach zwischendurch die Beine vertreten und die atemberaubende Landschaft geniessen.

Der Kvanefjord liegt auch in der Nähe des Kvanefeld, einem Gebiet mit einer der weltweit grössten

Konzentrationen an Mineralien in Form von Seltenen Erden. Jüngsten Untersuchungen zufolge soll sich sogar ein Viertel des weltweiten Vorkommens Seltener Erden in diesen Hügeln befinden. Geologische Konzentrationen von Uran und dem sagenumwobenen grönländischen Rubin, dem *Tugtupit* – was so viel wie „Rentierblut“ bedeutet – machen das Kvanefjeld besonders bemerkenswert. Hier finden sich auch Cer, Lanthan und andere Edelmetalle, die für die moderne Technologie wie Smartphones, Elektroautos und MRT-Geräte von entscheidender Bedeutung sind.

6. Tag: Nuuk

Nuuk wurde 1728 gegründet und ist damit die älteste Siedlung der Nation. Und obwohl Grönlands Hauptstadt als Stadt gilt, nennen es weniger als 17'000 Menschen ihre Heimat. Der Name Nuuk bedeutet Halbinsel und tatsächlich befindet sich die Stadt an der Mündung eines Systems spektakulärer Fjorde und Berge. Das erste, was Sie an der grösstenteils flachen Bebauung bemerken werden, ist, wie farbenfroh die Häuser mit ihren roten, grünen, blauen und gelben Wänden sind, die sich vor dem vereisten, schwarz-weissen Hintergrund der Berge deutlich abheben. Heute ist Nuuk ein Ort, an dem sich alte und neue Traditionen vereinen, von den malerischen alten Gebäuden am Rande des Fjords bis zur hochmodernen Architektur des grönländischen Parlaments und dem vom Nordlicht inspirierten wellenförmigen Kulturzentrum Katuaq.

Sie können das älteste Gebäude Grönlands, das Haus von Hans Egede, besuchen, das 1721 von dem norwegischen Missionar erbaut wurde, dem die Gründung der Stadt zugeschrieben wird. An anderen Orten in der Stadt können Sie auch eine Statue und eine nach ihm benannte Kirche finden. Eine weitere Sehenswürdigkeit ist die rot gestrichene Kathedrale von Nuuk mit dem typisch lutherischen Glocken- und Kirchturm. Besuchen Sie das Grönländische Nationalmuseum, um die Qilakitsoq-Mumien zu sehen, oder bewundern Sie lokale Gemälde im Nuuk Art Museum, dem einzigen privaten Kunst- und Kunsthandwerksmuseum in Grönland.

Im Rahmen eines optionalen Ausflugs bietet sich auch eine lange Wanderung durch das Paradise Valley und um den Berg Lille Malene an. Während Sie einem Weg bestehend aus alten Rentierpfaden folgen, können Sie die herrlichen Aussichten auf die grönländische Küste auf sich wirken lassen und kommen an einem kleinen See und natürlichen Quellen vorbei.

Es gibt auch eine Reihe von Restaurants in Nuuk, die für jeden Geschmack etwas Passendes bereithalten. Einige von ihnen haben besondere lokale Köstlichkeiten wie Moschusochsen, Robbensuppe und Schneekrabben auf der Speisekarte. Wenn Sie lieber nur einen Kaffee trinken möchten, gibt es mehrere ausgezeichnete Cafés, in denen heisse Getränke und dänisches Gebäck sowie Snacks wie Burger serviert werden.

7. Tag: Sisimiut

Das spektakulär gelegene Sisimiut – Grönlands zweitgrösste Stadt – liegt 40 Kilometer nördlich des Polarkreises in der zentralen Küstenregion der Davisstrasse. Es ist eine moderne Siedlung, aber ihre Wurzeln reichen weit in die Vergangenheit zurück. Schätzungen zufolge ist das Gebiet seit über 4'500 Jahren von grönländischen Stämmen besiedelt. Der Name bedeutet übersetzt so viel wie „die Leute bei den Fuchslöchern“ und bietet einen Hinweis auf die vielen Höhlen von Polarfüchsen, die sich in der Nähe der Stadt befinden. Ein anderes weit verbreitetes Tier in dieser Region ist der Moschusochse, aus dessen Wolle ein ortstypischer Stoff namens Qiviut gefertigt wird, der zehnmal wärmer sein soll als Schafwolle. Vielleicht möchten Sie ja während Ihres Aufenthalts einen *Qiviut*-Schal, eine Mütze oder Fäustlinge kaufen?

Mit einer Bevölkerung von rund 5'500 Einwohnern ist Sisimiut ein wichtiger regionaler Knotenpunkt und eine wichtige Zwischenstation für den Schiffsverkehr zwischen Nuuk und der Disko Bay. Viele kommen hierher, um inmitten der unberührten Winterlandschaft der grönländischen Eiskappe

Sportarten wie etwa Ski- oder Hundeschlittenfahren zu betreiben. Das kleine Museum beherbergt Artefakte von Ausgrabungen alter Saqqaq-Siedlungen in der Nähe der Stadt, von denen einige bis zu 4'000 Jahre alt sind. Zudem findet man hier das Taseralik-Kulturzentrum, in dem Sie mehr über das kulturelle Erbe der Region erfahren können.

Für alle, die gern körperlich aktiv sind, wird eine 4-5-stündige Wanderung auf den Berg Palaasip Qaqa angeboten, die mit einem stetigen, steilen Anstieg auf eine Höhe von über 500 Metern über dem Meeresspiegel führt. Für die Anstrengungen des Aufstiegs werden Sie mit einzigartigen Ausblicken auf die aussergewöhnliche Landschaft Grönlands belohnt.

8. Tag: Ilulissat

Ilulissat – was nichts anderes als „Eisberge“ bedeutet – befindet sich in der atemberaubenden Landschaft des Ilulissat-Eisfjords, einer UNESCO-Weltnaturerbebestätte. Diese Stadt ist ein wahres Juwel und zeichnet sich vor allem durch ihre farbenfrohen Häuser am Fjord aus, auf dem sich ständig wechselnde Anblicke von Eisbergen präsentieren – ein wirklich bildschöner Ort. Zudem ist die Stadt, wo fast so viele Schlittenhunde wie Einwohner leben, ein beliebter Anlaufpunkt für Abenteurer, die von hier aus zu Erkundungstouren auf die polare Eiskappe aufbrechen. Im Frühjahr findet hier alljährlich mit 100 Schlitten eines der grössten Hundeschlittenrennen der Welt statt.

Direkt vor der Stadt kann man oft riesige Eisberge im tiefblauen Wasser vorbeitreiben sehen. Diese stammen vom Jakobshavn-Gletscher, der jedes Jahr Eisberge mit einem Gesamtvolumen von rund 35 Milliarden Tonnen ins Meer kalbt. Die Eisberge treiben den 20 Kilometer langen Fjord hinunter, bevor sie die Disko-Bucht erreichen – ein wahrer Traum für jeden Fotografen. Sie werden die riesigen, kantigen Eismassen nicht nur sehen, sondern auch hören. Wenn sie aneinanderstossen und gegen die Ufer treiben, hallt das Knacken, Grollen und Knarren im gesamten Fjord wider. Und während dieses Hintergrundgeräusch wie ein lautes Trommeln klingt, wirkt das Zerbröckeln, Krachen und Spritzen der Eisbrocken, die von den Eisbergen ins Wasser fallen, wie ein alles untermalender Beckenklang. Nehmen Sie sich einen kleinen Moment Zeit, setzen Sie sich einfach hin, blicken Sie aufs Wasser und lauschen Sie den Lauten der Eisberge in dieser wunderschönen Umgebung.

9. - 10. Tag: Unterwegs in der Davis Strait

Dieser Seeweg ist nach dem englischen Entdecker John Davis benannt, der hier zwischen 1585 und 1587 verschiedene Expeditionen auf der Suche nach einer Route durch die Nordwest-Passage leitete. Davis war der erste, der auf die Möglichkeiten der Robbenjagd und des Walfangs in dieser Region aufmerksam machte und bewies, dass es selbst in diesen nördlichen Gefilden noch möglich war, Neufundland-Kabeljau zu fischen.

Sie haben Grönland hinter sich gelassen und nehmen jetzt Kurs auf Kanada. Während der Fahrt über die Labradorsee können Sie weiterhin die informativen Präsentationen des Expeditionsteams besuchen. Zu den Themen, die möglicherweise behandelt werden, zählen die Tierwelt im Norden der Labrador-Halbinsel, die Inuit-Kultur, die Expeditionsfotografie und die Entdeckungsgeschichte der kanadischen Arktis.

Optional können Sie auch am Globe-Beobachterprojekt teilnehmen, bei dem Ihre Beobachtungen von Wolken und den Bedingungen am Himmel von der Erde aus mit den Daten von Satelliten in der Umlaufbahn kombiniert werden. Durch die Teilnahme an diesen Projekten unterstützen Sie nicht nur die Forscher-Community, sondern erhalten auch selbst ein besseres Verständnis der Welt um sich herum.

11. - 17. Tag: Im Herzen der Nordwestpassage

Nun ist es an der Zeit, das Zentrum der Nordwest-Passage zu erkunden. Die erste aufgezeichnete

Reise in diese Region fand 1497 statt und wurde von John Cabot geleitet. James Cook versuchte 1776 vergeblich, die Passage mit dem Segelschiff zu durchqueren, und vielleicht wird Ihnen auch die missglückte Franklin-Expedition von 1845 ein Begriff sein. Der erste, der die Passage mit seinem Schiff bezwang, war der Norweger Roald Amundsen auf einer Expedition von 1903 bis 1906. Die Eismengen variieren von Jahr zu Jahr, aber der Kapitän hofft, Ihnen einige der folgenden Orte zeigen zu können:

Pond Inlet, auf Inuktitut „Mittimatalik“ genannt, ist eine traditionelle Inuit-Gemeinde, die von Bergen, Gletschern, Fjorden, Eishöhlen, geologischen Hoodoos und im Wasser treibenden Eisbergen umgeben ist.

Dundas Harbour ist eine verlassene Siedlung mit einem alten Camp der Royal Canadian Mounted Police und mehreren archäologischen Stätten. Gehen Sie an Land, um die Ruinen einiger dieser Gebäude sowie eine beeindruckende Thule-Stätte zu besichtigen.

Radstock Bay wird von dem markanten Aufschluss des Caswell Towers dominiert. Die Küste hier eignet sich ideal für Spaziergänge zu einem prähistorischen Inuit-Dorf. Der Caswell Tower selbst bietet die Möglichkeit zu einer anspruchsvollen Wanderung bis hinauf zum höchsten Punkt, von wo aus man eine grossartige Aussicht geniessen kann.

Beechey Island wurde vor allem aufgrund der fehlgeschlagenen Franklin-Expedition berühmt. Zwei Schiffe fuhren 1845 in die Passage ein, aber keines von ihnen wurde jemals wieder gesehen. Es ist bekannt, dass die Teilnehmer der Franklin-Expedition zwischen 1845 und 1846 auf Beechey Island überwinterten.

Fort Ross ist ein Handelsposten, der 1937 gegründet wurde. Es gibt zwei kleine Hütten an Land, die von der kanadischen Küstenwache unterhalten werden.

Gjøa Haven ist eine Gedenkstätte zu Ehren des norwegischen Entdeckers Roald Amundsen, der hier ab 1903 überwinterte. Er stand in Kontakt mit den Einheimischen vom Inuit-Stamm der Netsilik und lernte von ihnen viel über das Überleben und über das Reisen in den Polarregionen, was ihm Jahre später die Oberhand im Wettlauf zum Südpol geben sollte.

Während der gesamten Reise werden Sie atemberaubende Landschaften passieren und ständig nach Wildtieren, darunter auch den mächtigen Eisbären, Ausschau halten.

18. Tag: Flug Cambridge Bay - Montreal

Cambridge Bay ist eine Siedlung mit weniger als 2'000 Einwohnern. Den besten Hinweis auf die enge kulturelle Verbindung dieser Region mit der Jagd und dem Fischfang bietet der Name dieser Ortschaft selbst. Auf Inuinaqtun heisst Cambridge Bay „Iqaluktuuttiaq“, was so viel wie „ein guter Ort für den Fischfang“ bedeutet. Das Fliegenfischen nach Riesensaiblingen im nahegelegenen Fluss ist hier bis heute eine beliebte Aktivität. Auch die reiche Tierwelt, einschliesslich der Moschusochsen und Karibus in der Region, zieht viele entdeckungsfreudige Abenteurer an. Andere kommen hierher, um die Canadian High Arctic Research Station, ein erstklassiges Zentrum für die Erforschung des Klimawandels, zu besuchen.

Dieser Ort, an dem die alten Forschungsreisenden in der Antarktis auf ihrer Suche nach der Nordwest-Passage oftmals Unterschlupf fanden, ist der passende Endpunkt Ihrer Expeditionsreise. Jetzt können auch Sie Ihren Namen jener illustren Liste Forschungsreisender hinzufügen, auf der auch der legendäre Name Roald Amundsen zu finden ist. Von hier aus werden Sie zum Flughafen gebracht, um zurück in die Zivilisation zu fliegen, wo Sie zusammen mit den anderen Reiseteilnehmern übernachten werden.

19. Tag: Montreal, Kanada

Nach dem Frühstück Check-out und individuelle Weiter- oder Rückreise.

Im Preis inbegriffen

- Schiffsreise in der gebuchten Kabinenkategorie, inkl. Vollpension an Bord
- Eine Auswahl an geführten Ausflügen sowie begleitete Anlandungen
- Vorträge durch Experten (in Deutsch und Englisch)
- Eine Auswahl an Getränken zu den Mahlzeiten (Softgetränke, Wein, Bier)
- Wasser, Kaffee und Tee ganztägig an Bord verfügbar
- Kostenloses WLAN an Bord (teilweise eingeschränkte Nutzung)
- Wind- und regenabweisende Expeditionsjacke (geschenkt)
- Gummistiefel und Trekkingstöcke (zur Ausleihe)
- Hafen- und Landungsgebühren
- Transfer Schiff - Flughafen in Cambridge Bay
- Flug von Cambridge Bay nach Montreal in der Economy-Klasse
- Transfer Flughafen - Hotel in Montreal
- 1 Übernachtung in Montreal, inkl. Frühstück

Im Preis nicht inbegriffen

- An- und Rückreise nach Reykjavik / von Montreal
- Optionale Ausflüge und Aktivitäten
- Versicherungen
- Trinkgelder (nicht obligatorisch)

Preise pro Person

- POLAR Innenkabine ab CHF 15'600.-
- POLAR Aussenkabine ab CHF 18'390.-
- ARKTIS Aussenkabine Superior ab CHF 19'370.-
- EXPEDITION Suite ab CHF 24'400.-

Die Preise sind Richtpreise und können variieren, da die Reederei die Preise je nach Nachfrage und Buchungszeitpunkt variabel gestaltet. Die publizierten Preise sind die Normalpreise, der tatsächliche Tagespreis kann also unter Umständen auch tiefer sein.

Hinweise

Der Einzelzuschlag ist immer auf Anfrage.

Gerne sind wir Ihnen bei der Organisation Ihrer An- & Abreise sowie allfälligen Verlängerungsprogrammen behilflich.



Aufgrund von Eis- und Wetterverhältnissen sind Routenänderungen jederzeit vorbehalten.

